

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 45 (1919)  
**Heft:** 23

**Artikel:** Gedankenspäne  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-452463>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Pfingst-Betrachtung

Wirklich? Pfingsten? — Wiesen, Gärten  
Sind in Pfingschmuck eingehüllt.  
Doch was sehnlichst wir begehrten  
In der Zeit, der notbeschwerten,  
Ward bis heute nicht ersfüllt!  
Hoffnung, gell's in allen Landen, —  
Sie läßt werden auch — zu Schanden!

Sie sind nicht vom Pfingstgeist trunken,  
Die heut' Diener Gottes sind.  
Man ist froh für ein paar Sunken,  
Wenn mit Weisheitskram sie prunken  
Aus antikem Trödelspind.  
Schaler Wein aus altem Schlauche  
Wähnen sie, daß heut' man brauche.

Pfingsten wär' das Fest der Sesse  
Und nicht bloß ein Ausflugstag.  
Wenn vom Guten trät' das Beste  
Uns verblieb'ner Ueberreste  
In das Licht mit einem Schlag,  
Und man nicht mehr Phrasen höre  
Für das Volk, das leicht betörte.

Doch selbst auf den Kanzelbrettern  
Phrasenschwall nimmt überhand.  
Keiner wagt es mehr, zu wettern.  
Und auf Pfingstgeist-Slammenlettern  
Weist uns keine Geisterhand.  
Auch den Seelenheil-Berwaltern  
Läg' es ob, zu „nebelpaltern“!

Doch die ird'schen Weltenlenker,  
Die da Va banque-Spieler bloß,  
Schleunigst holten soll der Henker,  
Sonst wird uns're Welt noch kränker,  
Geht aufs neu' der Teufel los!  
Pfingstgeist, leucht' in die Gehirne  
Diesseits auch der Alpenfirne!

Der bese Dietrich von Bern

## Und Zarathustra sprach . . .

Politisieren tut er gern,  
der Zarathustra von Luzern.  
Davon schreibt es sich meistens her,  
wenn man ihn kennt, Herrn Spitteler.  
War der Entente ein weißes Blatt,  
das erst der Krieg beschrieben hat:  
Well Reims, on dit, in Slammen steht,  
drum rourde er zum Hospoet.  
  
Swar schreibt er deutsch, wie er auch spricht:  
„Ich bin kein Seind von Deutschland nicht.  
Jedoch, so will es die Moral,  
für Frankreich bin ich nun einmal.“  
  
Und was ein rechter Bauer ist,  
der sorgt für einen guten Mist.  
Weshalb auch unser Dichtersmann  
nicht auf den Ruhm verzichten kann.  
  
Von Zeit zu Zeit, wie sich's versteht,  
wird er auf neu gebügelt. Seht:  
Der Herr Olympier von Luzern  
läßt sich auch interviewen gern.  
  
Und also Zarathustra sprach  
(Alldeutsches Muster): Nu wird's Tach!  
Deutschland kaputt? Das lohnt 'nen Guff!  
Hoch Frankreich! Immer feste druff! Sips

## Unter „höheren“ Töchtern

Lina: Warum ist denn die Verlobung deiner Schwester wieder zurückgegangen?  
Paula (welche immer die abgelegten Kleider  
der älteren Schwester bekommt): Der Bräutigam  
hat meiner Schwester nicht recht gepaßt...  
jedenfalls wird er wieder für mich aufgehoben!

## Nebelpalter-Tagebuch

„Abbau der Kreise“? — Ach, herreh!  
Ich merke nichts, so weit ich seh'.  
Als daß im Portemonnaie — mir graut! —  
Tagtäglich prompt wird abgebaut!

\* \* \*

Abbau des Militärs in Zürich?  
Auch in dem Punkte nichts verspür' ich.  
Denn täglich zieht das Militär  
Mit Tsching und Bummdirah daher.  
Man würde gern entbehren den Genuss,  
Käm' nur der Abbau endlich 'mal im Sluß.

\* \* \*

Habsburgerlein, Habsburgerlein,  
Was wird dein Alusenthalszweck sein?  
Was machst im schönen Prangins du?  
Pflegst wirklich einzlig und allein  
Nach wilden Stürmen dort der Ruh'?  
Pflegt man vielleicht Verkehr sans dire  
Mit Wien — (Borsfiadt Hernals?)  
Die Frage scheinet müßig mir —  
Du bist es — keinesfalls!

## Zeit-Eidgenössisches

Seine hochpolitische Nez  
Rümpft der Charles Spitteler;  
Gesetz weiter bis zum Schluß  
Von dem Militäarismus,  
Den er bei den Preußen findet,  
Und wovon die Welt gesündet  
Durch den biederem Clemenceau —  
(Wer schreit da: Oho, oho? —  
Was der Spitteler da bekennet,  
Iß kein Quatsch — potz Sapperment!  
Auch verkündet Spitteler:  
Nur kein großes Deutschland — ne!  
Für den Srieden ist es immer  
Die Gefahr... Hat einen Schimmer  
Von der Wirklichkeit ein Mann,  
Der heut' noch verkündigen kann  
Diesen enttäuschten Schwundel,  
Den ein feiles Preßgesindel  
Lange Jahre konnt' verüben,  
Um zu fischen selbst im Trüben?)  
Was in Österreich deutsch sei, bleibe  
Unabhängig, aber treibe  
Niemals einem Deutschland zu.  
Meint der Spitteler, Juhu!  
Wie's Deutschösterreich soll machen,  
Um nicht vollends zu verkrachen,  
Bon Slovacken und Polacken,  
Serben, Hungarn, Bosniacken  
Aufgefressen nicht zu werden —  
Das macht keine Kopfschwerden  
Unseren Spitteler. O nein:  
Unabhängigkeit muß sein!  
Weiter Charles Spitteler funkfe  
Ueber Wilsons vierzehn Punkte —  
Deutschland sei böß unterlegen  
Und es hab' durchaus nicht wegen  
Diesen Punkten sich bekannt  
Zu dem Waffenstillstand.  
Nein: nur Frankreichs Sieg — o jeh! —  
Hab's geschafft. (Sagt Spitteler.)  
Wo nur waren in dem Kriege  
Wo nur waren Frankreichs Siege?  
Die Geschichte fromm zu fälschen  
Ueberlassen wir den Wälzchen —  
Wir, Herr Spitteler, wir wissen  
Bon verschiedenen Kindernissen:  
Was geschehn ist, das geschah  
Dank dem Land Döllarika  
Und der Revolution —  
(Liebknecht, Haase, Kahn und Kohn  
Sind die „Deutschen“, die am Mist  
Schuldig sind, geliebter Christ.)  
Dah' es kommen mußte so,  
Macht troß Spitteler uns nicht froh.  
Wir erkennen nicht die Spur  
Einer höheren Kultur  
Bei der Bruderschaft, — o jeh! —  
Die da lobt Herr Spitteler.  
Die sich teuflisch heut' geberdet  
Und die Menschheit so gefährdet,  
Wie's die Hölle nur vermag:  
Einmal kommen muß der Tag  
(Was der Spitteler auch kohlt),  
Da sie auch der Teufel holt! Helvetius

## Immer derselbe

Was haben Sie in der ersten Freude getan,  
Herr Kohn, als Ihnen Ihr Söhnchen geboren  
wurde?

„Was werd' ich getan haben? Gratuliert hab'  
Ich ihm!“

## Z' Bärn

Morgenküche, Mittagschwüle,  
Abends Blit und Hagelschlag:  
Ungebrochen, seit drei Wochen,  
Gib's so ziemlich Tag für Tag  
Bölkertubel, Sriedenstrubel,  
Und dabei im Hintergrund  
Rationierung, Neublockierung  
Braut der Zukunftsvölkerbund.  
„Wie wird's kommen?“ frägt beklossen  
In den Lauben man piquiert,  
„Zuverlässig, S. S. S. -lich,  
So wie's Clemenceau diktiert.  
  
Volkes Willen wird im Stillen  
Unterdeß schon präpariert,  
Neue Zeitung zur Verbreitung  
Der Ideen propagiert.  
Biel Gesafel, statt aus Basel,  
Blüht aus Laufen diesmal:  
Doppelkreuzer, neuer Schweizer,  
Und natürlich national.  
Bölkerbündlich, selbstverständlich,  
Chefredakteur ist schon da;  
Geistauffrischung, feinste Mischung:  
„Tobler - Broda - Chocolat.“

Bärner Büch

## Kriegs-Oper

Es ist im ersten Aufzug des „Lohengrin“.  
Der Schwan erscheint und zieht den Nachen  
mit dem goldschimmernden Helden durch die Slut.  
Plötzlich versagt die Maschinerie; der Schwan stirbt  
fest, Lohengrin kann nicht ans Ufer. Qualvolle  
Sekunden vergehen.  
Da tönt von der Galerie der besorgte Ausruf:  
„Es sind vielleicht Minen gelegt worden!“

## Unverfroren

Gast: Drei Nächte logiere ich nun schon bei  
Ihnen, und in jeder Nacht habe ich zirka dreißig  
Wanzen in meinem Bett getötet.  
Wirt: Na, dann werden ja wohl bald keine mehr  
da sein!

## Gedankenpäne

Der Examinator ist ein lebendig gewordenes  
Fragezeichen, der Prüfling ein erstarrrter Ge-  
dankenstrich.

Sagen, was man denkt, ist leichter, als tun,  
was man sagt.

Traue den Frauen nur, wenn du sie kennst  
— also trae ihnen niemals.

Sobald man einen neuen Gedanken findet,  
reklamieren ihn gleich Dutzende, die ihn verloren  
haben wollen.